

Konzept für Berufsorientierung vorgestellt

Konzertierte Aktion präsentiert Muster für die präventive Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel

Von Bernd Fabritius

Rhein-Hunsrück. Eins wurde im Verlauf der Veranstaltung deutlich: Alle Akteure haben das Ziel, dass junge Menschen nach der Schule einen erfolgreichen Start ins Berufsleben haben – nicht nur mit Hingabe und Leidenschaft für ihre Tätigkeit, sondern idealerweise als Fachkräfte in einem Unternehmen in der Region, also dem Rhein-Hunsrück-Kreis und angrenzenden Gebieten.

Um das Muster-Berufsorientierungskonzept für weiterführende Schulen im Landkreis vorzustellen, haben die Vertreter der sogenannten Konzertierte Aktion – ein Zusammenschluss verschiedener Akteure (siehe Infokasten) – jüngst in den Firmensitz der Firma Ero in Simmern geladen. Die Zielgruppe – Lehrer, JobFüxe, Sozialarbeiter, Verwaltungsmitarbeiter, Berufsvermittler sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik – war nicht nur auf dem Podium, sondern auch auf den Besucherplätzen zahlreich vertreten.

Das vorgestellte Konzept soll eine Hilfestellung für Schulen sein, um die wesentlichen „Bausteine einer gelingenden Berufsorientierung“ (BO) nicht nur übersichtlich zu machen, sondern den Zeitaufwand aller Berufsorientierungsmaßnahmen möglichst gering zu halten. Ein entscheidender Punkt, wie sich in der anschließenden Publikumsdiskussion herausstellen sollte.

In einem Workshop, den die Konzertierte Aktion 2018 in Kirchberg veranstaltet hatte, entwickelten die Kooperationspartner die Idee, ein Muster-Berufsorientierungskonzept für die weiterführenden Schulen im Landkreis zu erstellen, das einen Überblick über

Die Konzertierte Aktion

Es handelt sich dabei um ein 1998 gegründetes lokales Netzwerk, dem verschiedene Kooperationspartner wie die Agentur für Arbeit Bad Kreuznach, das Jobcenter Rhein-Hunsrück, der Regionalrat Wirtschaft, Vertreter der Schulen und die Kreisverwaltung angehören. Ziel ist es, durch abgestimmte Maßnahmen Ausbildungs- und Beschäftigungslosigkeit zu bekämpfen. Koordiniert wird das Bündnis von der Kreisverwaltung, mit Landrat Volker Boch als Vorsitzendem. *bf*

alle Bausteine der BO bietet. Dabei wurde festgestellt, dass es zwar viele Angebote dazu an den Schulen gebe, diese allerdings selten systematisch miteinander verknüpft würden. Die Lösungsidee: Alle Akteure müssen miteinander vernetzt werden, um Doppelangebote zu vermeiden.

In der Folge erstellte die Konzertierte Aktion unter Mithilfe des Beraters Heiko Bennewitz und mit finanzieller Unterstützung durch das rheinland-pfälzische Arbeitsministerium einen Leitfadens zur BO in den Realschulen plus und Gesamtschulen im Landkreis.

Brische in der Ausbildungsbiografie möglichst vermeiden

Die Zielsetzung der Konzertierte Aktion wiederholt Landrat Volker Boch dann auch bei der Konzeptvorstellung in Simmern: „Ziel der Zusammenarbeit ist es, durch präventive und systematisch aufeinander abgestimmte Unterstützungsangebote jedem jungen Menschen ein hohes Maß an individueller Berufswahlkompetenz zu ermöglichen und Brüche in der Ausbildungsbiografie zu vermeiden.“ Laut Boch benötigen junge Menschen in einer komplexer werdenden Umwelt „frühzeitige, umfassende, verständliche und strukturierte Informations-, Erfahrungs-

und Beratungsangebote“, weshalb das Berufsorientierungsangebot der in den Schulen bereits ab der 7. Klasse beginne.

Das Eingangstor für eine gelingende BO sind demnach: die Schulen. Deshalb entspreche die Ausrichtung der kommunalen Jugendhilfe den erzieherischen Hilfsmaßnahmen an den Schulen. Die sozialen Fachkräfte würden gemeinsam mit Lehrern, JobFüxen, Berufsberatern und Mitarbeitern des Jobcenters am großen Ziel „Ausbildungsreife“ arbeiten. Laut Boch sind diese Maßnahmen entscheidend für eine „präventive Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit“, weil sie den Übergang junger Menschen von der Schule in den Berufsleichten.

Dass nicht nur der Landrat den erwähnten „Präventionsmaßnahmen“ viel Bedeutung zuschreibt, sondern auch die anwesenden Vertreter aus den Schulen und Unternehmen, wird ebenfalls am Veranstaltungsnachmittag deutlich.

Logisch: Auch die Unternehmen und Wirtschaftsverbände der Region haben das Interesse, wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen durch qualifizierte Fachkräfte zu sichern und auszubauen – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels und der Konkurrenz am überregionalen Arbeitsmarkt eine ambitionierte

Aufgabe.

Kooperation wird begrüßt, auch wenn es stellenweise noch hakt

So hat die Konzertierte Aktion mehrere Angebote im Repertoire, die Jugendlichen den Weg von der Schule in den Beruf erleichtern sollen, etwa eine Ausbildungsmesse, Angebote der Jugendberufshilfe in Schulen (JobFüxe), die Ausbildungsfiel „Wildwuchs“, BO-Sprechstunden und sogenannte Berufswahl-Portfoliohelfer.

So sehr der Eindruck entsteht, dass die anwesenden Lehrer, Berufswahlkoordinatoren und JobFüxe die Kooperation mit den Unternehmen begrüßen, werden einige Punkte angesprochen, an denen es in der Praxis noch hakt.

Eine Berufswahl-Koordinatorin an einer Gesamtschule im Kreis kritisiert die mangelhafte Digitalisierung. Ergebnisse aus Beratungsgesprächen würden so kaum zwischen entscheidenden BO-Kooperationspartnern wie Schulen, Jugendamt oder Arbeitsagentur transferiert werden. Außerdem würde ein „falsch verstandener“ Datenschutz die Zusammenarbeit im Verbund erschweren.

Ein Lehrer im Publikum spricht das Thema Zeitmangel an. Gut und sinnvoll seien die vorgestellten Maßnahmen und Hilfestellungen,

jedoch sei im Schulalltag zu wenig Zeit für Berufsorientierung vorgesehen – und fügt ironisch hinzu, dass schließlich „nebenbei noch so etwas wie Unterricht stattfinden“ müsse.

Eine Jugendberufshelferin (JobFux) an einer Schule im Kreis berichtet, dass es oft Eltern seien, die bestimmte Empfehlungen nicht verstünden – oder nicht nachempfinden könnten, warum etwa Praktika und Schnuppertage in Betrieben essenzielle Voraussetzungen seien für den erfolgreichen Berufsbeginn ihrer Kinder. „Wenn die Eltern, ebenso wie die Kinder, kaum oder nicht Deutsch sprechen, kommt auch noch die Sprachbarriere dazu. Dies ist derzeit bei vielen ukrainischen Klienten der Fall“, berichtet die Jugendberufshelferin. „Dies macht unsere Arbeit derzeit schwer.“ Von den anwesenden Wirtschaftsvertretern sind positive Stimmen rund um die Kooperation mit den Schulen zu vernehmen. Achim Kistner, Geschäftsführer des Regionalrats Wirtschaft, erzählt vom Erfolg der mittlerweile seit zehn Jahren existierenden und jährlich publizierten Karrierefibel „Wildwuchs“ in Buchform. „Rund 17 weiterführende Schulen im Kreis setzen das Buch in der Berufsorientierung ein. Mittlerweile stellen sich mehr als 130 Arbeitgeber aus der Region mit Jobinhalten, Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie Dualen Studien vor“, sagt Kistner.

Wie wichtig die Sichtbarkeit und Präsenz von Unternehmen im Umfeld von jungen Menschen sei, berichten Mitarbeiter der Firma Ero. „Wir gehen direkt in die Schulen und zeigen den jungen Menschen, was wir machen. Dabei halten wir nicht nur einen Vortrag, sondern stellen unser Produkt vor“, sagt ein Ero-Ausbildungsbetreuer. Die Firma stellt Erntemaschinen her. „Ganz wichtig: Die Schüler müssen das Produkt anfassen können. Nur dann bleibt es in Erinnerung“, so der Mitarbeiter weiter. Deshalb fahre Ero bei Schulbesuchen einen Weinbauvollernter auf den Schulhof. „Das Fahrzeug hat ein Lenkrad, ein Gaspedal und Knöpfe, die man drücken kann. Das verfährt bei den jungen Menschen.“

➕ Mehr Infos zum Muster-Berufsorientierungskonzept gibt es bei Petra Kaspers, erreichbar unter Tel. 06761/825 08 oder per E-Mail an petra.kaspers@rhein-hunsruck.de



Moderator Heiko Bennewitz (rechts) spricht mit Vertretern der Konzertierte Aktion über das neue Muster-Berufsorientierungskonzept für weiterführende Schulen im Landkreis. Von links: Thomas Lauer (Jobcenter Rhein-Hunsrück), Achim Kistner (Regionalrat Wirtschaft), Michael Lentjes (BBS Simmern, Vertreter der Schulleiterbesprechung), Marc Mittendorf (Agentur für Arbeit Bad Kreuznach) und Holger Wytzes (Kreisverwaltung). Foto: Kreis

Simmern
jobcenter
Rhein-Hunsrück

Flughafen
Frankfurt-Hahn

Kirchberg

Jobcenter Rhein-Hunsrück
Gemündener Str. 8a
55469 Simmern

Tel: 06761 9406 0
E-Mail: Jobcenter-Rhein-Hunsruck.Geschaeftsuehrung@jobcenter-ge.de
www.Jobcenter-Rhein-Hunsruck.de